

III. Jahresbericht

der

Städtischen höheren Mädchenschule

in

Stolp i. P.

Ostern 1905.

Von

Direktor **Spiecker.**



Inhalt:

STOLP i. P.
W. Delmzosche Buchdruckerei.
1905.

1905. Programm-No. 224.

I. Schulnachrichten.

a) Chronik der Anstalt
(bis Februar 1905).

Zu Ostern 1904 trat Oberlehrer Runge den ihm zu weiterer wissenschaftlicher Ausbildung bewilligten Urlaub von einem Jahre an; er wurde vertreten durch die Lehrerin Frl. K. Ramthun. Zugleich wurde die bisherige techn. Hilfslehrerin Frl. Wilke, da nach Teilung der betr. Klassen im Zeichenunterricht ihre volle Beschäftigung nötig wurde, als ordentliche technische Lehrerin fest angestellt. Oberlehrer Röthe wurde zum Direktor der höh. Mädchenschule in Bartenstein ernannt; zu seinem Nachfolger wurde Mittelschullehrer Passoth gewählt und vom Königl. Prov.-Schulkollegium bestätigt.

Wegen Krankheit fehlten: Frl. Papke v. 12. bis 20. April, 2. bis 6. August; Frl. Below v. 2. bis 15. August; sie musste zur Kräftigung ihrer Gesundheit nochmals den Unterricht versäumen v. 23. August bis 5. September ganz, von da bis 1. Oktober nur im Turnen; sie wurde vertreten durch die technische Lehrerin Frl. E. Siebert; Frl. Schönberg v. 13. bis 19. August, v 12. bis 16. Dezember; der Direktor v. 19. bis 22. August; Oberlehrer Röthe v. 21. bis 22. Oktober, v. 23. Januar bis 3. Februar; Herr Glimm v. 24. bis 26. November; Frl. Ramthun v. 30. Januar bis 6. Februar. Der Direktor und Oberlehrer Röthe fehlten zwei Tage wegen einer notwendigen Reise.

Den Sommerausflug machten am 8. Juni Klasse 1, 2, 3 und Selekta nach Hebron-Damnitz und Dammen, 4 u. 5 nach Stolpmünde, 6 u. 7 nach Reitz, 8 nach der Schmaatzer Mühle, 9 nach der Waldkatze. Auf besondere Einladung des Herrn Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Gamp fuhr Selekta und Kl. 1 am 24. August nachmittags noch einmal nach Hebron-Damnitz. — Wegen der Hitze fielen Unterrichtsstunden aus am 2. Juni, 2., 3., 4., 5. und 6. August. — Der Gesundheitszustand der Schülerinnen wurde sehr durch die in der Stadt seit dem Monat August herrschende Scharlachepidemie beeinträchtigt; manche Schülerinnen versäumten die Schule ein Vierteljahr und länger. — Leider starb am 29. Januar 1905 Cäcilie Hillebrand, Kl. 9, von der Schule betrauert.

Als das Pommersche Jahresfest für die Heidenmission in Stolp gefeiert wurde, hielt Herr Missionsdirektor Gensichen in der Aula eine Ansprache (11 August).

Das Sedanfest (2. September) und der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers (27. Januar) wurden in gebührender Weise gefeiert; die Festreden hielt der Direktor.

In der Verteilung der Schulräume wurden einige Änderungen vorgenommen. Zu Ostern 1904 wurde Kl. 3 zu einem Zeichensaal eingerichtet; deshalb mußten das Lehrerzimmer in das bisherige Lehrmittelzimmer verlegt und die Lehrmittel in die freien Kellerräume gebracht werden. Wegen Feuchtigkeit dieser wurden aber die physikalischen etc. Apparate wieder in dem Zimmer der Selekta aufgestellt. — Zu Michaelis wurde die Aula durch Anlage von Stufen zum Gesangsaal eingerichtet; sie dient aber auch ferner zur Versammlung der Schule bei Andachten und Festen.

b) Verfügungen der vorgestetzten Behörden
(bis Anfang Februar).

1. Ministerial-Erlasse: Vom 8 II. 04 betr. Kursus zur Fortbildung von Seminarlehrern; vom 2. III. 04, Empfehlung des Werkes »Morgenstern, Ernährungslehre; v. 15. X. 04, Empfehlung der Denkschrift üb. weibl. Diakonie in d. höh, Mädchenschule;

v. 1. IX. 04 betr. Ausfall des Unterrichts am Sedantage; v. 29. VI. 04 betr. Kursus f. Zeichenlehrer in der Königl. Kunstschule in Berlin; v. 20. X. 04 Empfehlung mehrerer Wandbilder nach Werken Menzels; vom 28. I. 04 betr. Verwendung von Normalpapier bei dienstlichen Eingaben.

2. Verfügungen des Königlichen Provinzialschulkollegiums: Vom 17. II. 04 Bericht über die Revision im Februar; v. 24. II. 04 Bestätigung der fest angestellten techn. Lehrerin Wilke; v. 23. III. 04 Stundenplan für Sommer 1904 genehmigt; v. 9. IV. 04; 8. VI. 04; 29. VI. 04 betr. Einrichtung des Zeichensaals, der Gesangklasse und Teilung mehrerer Klassen im Zeichnen; v. 27. IV. 04 Genehmigung der Änderung im Lehrplan; v. 30. IV. 04 betr. Ölanstrich der Fußböden; v. 18. V. 04 betr. Nichtteilung einer Klasse trotz zu großer Zahl der Schül.; v. 28. IX. 04 Stundenplan f. Winter 1904 genehmigt; v. 3. X. 04 Empfehlung d. Christusbildes v. Ehrich u. Döringer; v. 23. XI. 04 betr. Entlassung d. Oberl. Röthe u. Wiederbesetzung d. Stelle; v. 30. XI. 04 Zeugnisse u. Lebenslauf aller Lehrer u. Lehrerinnen eingefordert; v. 5. XII. 04 Ferienordnung für 1905; v. 14. I. 05 Schluß d. Schuljahres Ende März genehmigt; v. 14. I. 05 Bestätigung d. Oberlehrers Passoth.

3. Beschlüsse des Magistrats: Vom 31. III. 04 Bewilligung d. Turnhalle z. Ausstellung der Lehrlingsarbeiten; v. 9. IV. 04 Verwaltungsbericht 1903 und Etat 1904 übersandt; v. 2. V. 04 betr. Invalidenversicherung der Arbeiterinnen; v. 11. V. 04 Liste d. Freischülerinnen; 15. IX. 04 Erneuerung d. Verfügung betr. Aufsicht bei der Holzlieferung; v. 22. IX. 04 Ausschreibung d. Oberlehrerstelle; v. 13. X. 04 betr. Entlassung d. Oberl. Röthe; v. 24. XI. 04 Monatl. Bericht über Benutzung der Schulräume durch Vereine; v. 10. I. 05 betr. Einführung d. Superintendenten Bartholdy; v. 11. I. 05 Regelung der Schulgeldzahlung bei Kindern versetzter Beamten.

c) Aufgaben der in den Klassen I-3 behandelten Aufsätze

(bis zum Druck des Programms).

1. **Deutsch.** Kl. 1. Goethe in Straßburg (Klassenarbeit). Der Scenenwechsel im ersten Gesang v. »Hermann u. Dorothea«. Die Mark Brandenburg im dreißigjährigen Kriege. Hermanns Jugendjahre. Inhalt d. 5. Gesanges in »Hermann u. Dorothea« (Klassenarb.). Wie tragen der Pfarrer u. der Apotheker zur Vereinigung Hermanns und Dorotheas bei? Das ostdeutsche Tiefland (Klassenarb.). Iphigeniens Glaube, Liebe, Hoffnung. Der Fürst ist der erste Diener seines Staates, nachgewiesen an Friedrich d. Gr. Gedankengang im 2. Aufzuge v. Goethes „Iphigenie auf Tauris".

Kl. 2a. Der Erde Erwachen. Der Fischer (Klassenarb.). Odysseus. Heinrichs I. Verdienste um Deutschland. Die Kraniche des Ibykus (Klassenarbeit). Der Wald in den vier Jahreszeiten. Der Monolog Tells (Klassenarbeit). Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.

Kl. 2b. Der Erlkönig, eine Sage (Erzählung). Pfingsten, das liebliche Fest. Wie zeigt Damon wahre Freundesliebe? (Klassenarbeit). Leben und Leiden der Penelope und des Odysseus, (I Hausarbeit, II Klassenarbeit). Der Gang der Verhandlung auf dem Rütli nach Schillers Wilhelm Tell. Die Westgoten zur Zeit der Völkerwanderung (Klassenarbeit).

Kl. 3. Der Lenz und seine Gäste. Germanischer Wanderzug (Klassenarbeit). Der Postillion. Kleinasien (Klassenarbeit). Siegfried (eine Charakteristik). Das Glück von Edenhall, ein Gemälde. Aus Sturmes Not, Inhaltsangabe (Klassenarbeit). Das Nibelungenlied.

2. **Französisch.** Kl. 1. Alphonse Daudet. Marie Stuart. Lettre. L'Avare.

Kl. 2a. Remi. La famille. La toilette d'une jeune fille. Le retour dans la patrie.

Kl. 2b. Les vêtements. Le village et la ville. Un voyage en chemin de fer. L'hiver et ses agréments.

3. **Englisch.** Kl. 1. Charles Dickens. Shopping. The Orphan Girl's Christmas Eve. Housekeeping.

Kl. 2. Infamous Turpitude. On a Visit (A Dialogue on Health and Weater). Winter.

d) Statistisches.

1a. Allgemeine Lehrverfassung.

Die Schule ist eine evangelische städtische höhere Mädchenschule unter der staatlichen Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums in Stettin und baut sich in neun Stufen auf, von denen jede ein Jahr umfaßt, darunter zwei Parallelklassen. Mit der Schule sind als Fortsetzung »Wahlfreie Kurse« von einjähriger Dauer verbunden für die jungen Mädchen, die sich nach Beendigung der Schule noch weiter bilden oder später, wenn sie das vorgeschriebene Alter erreicht haben, ein Seminar besuchen wollen.

1b. Das Kuratorium der Anstalt

besteht aus den Herren: 1. Erster Bürgermeister Zielke, vorher Matthes und in Vertretung Zweiter Bürgermeister Hirsch, Vorsitzender, 2. Superintendent Bartholdy, 3. Buchdruckereibesitzer M. Feige, 4. Justizrat Jacoby, 5. Stadtrat Reinholtz, 6. Stadtrat Schrader, 7. dem Direktor der Anstalt.

2. Übersicht der Lehrgegenstände

(nach den ministeriellen Bestimmungen v. 31. V. 94).

	Lehrgegenstand	Kl. 9	8	7	6	5	4	3	2	1	Sa.
1	Religion	3	3	3	3	3	3	2	2	2	24
2	Deutsch	10	9	8	5	5	5	4	4	4	54
3	Französich	—	—	—	5	5	5	4	4	4	27
4	Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	12
5	Rechnen	3	3	3	3	3	3	2	2	2	24
6	Geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
7	Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
8	Naturkunde	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
9	Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	8 (10)
10	Schreiben	—	3	2	2		—	—	—	—	7 (9)
11	Handarbeit	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
12	Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12 (18)
13	Turnen				2	2	2	2	2	2	12 (18)
	Zusammen	18	20	22	28	30	30	30	30	30	

3. Frequenz der Anstalt.

	Oberstufe				Mittelstufe				Unterstufe			Sa.
	1	2 a	2 b	3	4	5 a	5 b	6	7	8	9	
Ostern 1904	31	21	22	43	36	23	23	44	36	22	22	323
Michaelis 1904	24	19	21	43	33	22	21	42	36	22	25	308

4. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Evangel.	Katholisch	Jüdisch	Sa.	Einheim.	Auswärtig	Sa.
Ostern 1904	288	4	31	323	277	46	323
Michaelis 1904	271	6	31	308	268	40	308

e) Die Bibliothek und die Lehrmittelsammlungen.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft:

1. Für die Lehrerbibliothek:

Heuwes, Kleists Prinz v. Homburg; Heinze, Aufgaben z. Kleists Prinz v. Homburg; Seemann, Alte Meister, Fortsetzung; Baade, Gesteinskunde und Erdgeschichte; Schröter, Kalender f. Lehrer u. Lehrerinnen an deutschen höh. Mädchenschulen; Kunstwart, Meisterbilder f. d. deutsche Haus, Fortsetzung; Gerloff, die öffentl. Gesundheitspflege; Conrad, Nationalökonomie; Fix, Beiheft z. Territorialgeschichte d. preuß. Staates; Hirth, Wege zur Kunst; Schultze-Naumburg, Studium u. Ziele d. Malerei; Schoedler, Buch der Natur; Sturm, Flora v. Deutschland, Fortsetzung; Hebbel, Herodes u. Marianne; Oeser, ästhetische Briefe; Dietlein, Polack, Aus deutschen Lesebüchern III; Mushacke, Statistisch. Jahrbuch der höh. Schulen 1904; Frank, Tonkünstlerlexikon; Siebert, Kirchengeschichte; Geisel, Betrachtung d. Kunstwerke; Seyring, Führer durch die Literatur d. evangel. Religions-Unterrichts; Künstlermonographie Böcklin; Lemcke, Ästhetik; Gaudig, Didaktische Ketzereien; Schmid, Kunstgesch. d. 19. Jahrh.; Wychgram, Schiller.

Zeitschriften, Jahrgang 1904: Centralblatt f. d. gesamt. Unterr.-Verwaltung; Korrespondenzblatt für d. Lehrerstand an öffentl. höh. Mädchenschulen; Frauenbildung; der prakt. Schulmann; Zeitschr. f. d. deutsch. Unterricht; Historische Zeitschr.; Geographischer Anzeiger; Aus der Heimat, Zeitschrift d. deutschen Lehrervereins für Naturkunde; Jugendschriftenwarte,

2. Für die Schülerbibliothek:

Kl. 1. Mérimée, Colomba: d'Estrée-Keeling, Three Sisters; Laddey, Auf eigenen Füßen; Montgomery, The Fishermans Daughter; Wichert, Heinrich v. Plauen; Becker, Auf der Wildbahn.

Kl. 2. Hardt, Der Götterbote; Zum heiligen Grabe; Prager, Deutsche Prosa.

Kl. 3. Lienhardt, Der Raub Straßburgs; G. Lang, Mit Ränzel u. Stab; Frommel, Aus dem untersten Stockwerk; Aus goldenen Jugendtagen; Hoorn-Cremer, Unter seinem Schirmen; Glauben u. Wirken; Neeff, Ludwig Uhland.

Kl. 5. Schaetti, Beim Lampenschein; Stöckl, Kinderglück; Niebelschütz, Drei Waisen; Schanz, Haidefriedel; Wildermuth, Von Berg u. Tal; Spyri, Moni der Geisbub; Was Sami mit den Vögeln singt.

3. Für die Lehrmittelsammlungen:

Anschauungsunterricht: 2 Bilder v. Meinhold, 3 v. Winkelmann.

Erdkunde: Harzrelief.

Kunstgeschichte: 50 Wandbilder v. Seemann.

Geschichte: Cybulski 5 Tafeln der griechischen u. römischen Trachten.

Naturwissenschaften: Dauerelement. Leuchtgasgewinnung (Abbildung). Entwickelung des Huhnes.

Zeichnen: Sechs ausgestopfte Vögel; 25 Schmetterlinge; 2 Fische.

f) Die an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

Kl.	Religion	Deutsch	Französ.	Englisch	Rechnen	Geschichte	Erdkunde	Naturkunde	Singen
9		Fibel v. O. Schulz B. u. Büttner I			Otto, Rechenaufgaben f. höh. Mädch.-sch. 1				
8		Muff u. Dammann Lesebuch 1			Otto 2				Liederschatz 1
7		„ 2			„ 3				„
6	Zahn-Giebe bibl. Historien Gesangbuch.	„ 3	Ploetz-Cares Elementarbuch		„ 4		Debes, Atlas f. Mittelklass.		„ 2
5	„	„ 4	„		„ 5	Hirt, Realienbuch f. Gesch.	Debes, Hirt, Realienbuch f. Erdkunde.	Hirt, Realienbuch f. Naturkunde.	„
	„	„ 4	„		„ 5	„	„	„	„ 3
3	Bibel. Gesangbuch.	„ 5 GudeAuswahl	Ploetz-Cares Übungsbuch	Gesenius-Regel, Sprachlehre, Ohlert, Gedichte.	„ 6	Polack, Geschichtsbilder B.	Daniel, Leitfaden. Atlas.		„
2	„	Muff u. Dammann 5. Klassiker in Schulausgabe	Ploetz-Cares u. Klassiker in Schulausgabe	Dieselben und Klassiker in Schulausgabe	„ 7	„	„		„
1	„	Klassiker in Schulausgabe	„	„	„ 7	„	„		„

g) Unterrichtsverteilung.

	Kl. 1	2a	2b	3	4	5a	5b	6	7	8	9	Sa.
Spiecker Direktor Kl. 1.	2 Relig. 4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.			2 Gesch.								12
Hoffmann Oberlehrerin Kl. 2a.	4 Franz.	2 Relig. 4 Deutsch 4 Franz. 2 Gesch.					2 Gesch.		2 Erdk.			20
Röthe Oberlehrer Kl. 2b.	2 Rechn. 2 Nat.	2 Rechn. 2 Nat.	2 Relig. 4 Deutsch 2 Rechn. 2 Gesch. 2 Nat.	4 Franz.								24
v. Gerdtell ord. Lehrerin Kl. 4.		4 Engl.	4 Engl.	4 Engl.	3 Relig. 5 Deutsch 2 Gesch.							22
Papke ord. Lehrerin Kl. 5.			4 Franz.			3 Relig. 5 Franz.	5 Franz.	5 Franz.				22
Lafin ord. Lehrerin Kl. 3.	4 Engl.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Relig. 4 Deutsch 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.					22
Schönberg ord. Lehrerin Kl. 7.						5 Deutsch 2 Gesch.			3 Relig. 8 Deutsch 3 Rechn.	3 Schreib.		24
Glimm Zeichenlehrer.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Zeichn.	4 Zeichn. 2 Singen	2 Zeichn. 2 Nat. 2 Singen (5a u. 5b)	2 Zeichn.	2 Singen 2 Nat.				28
Klohn ord. Lehrer Kl. 9.	2 Singen (Kl. 1–3)				3 Rechn. 2 Nat.	3 Rechn.					3 Relig. 10 Dtsch. 3 Rechn.	26
Plathe wiss. Hülfslehrerin Kl. 8.				2 Rechn.			5 Deutsch 2 Nat.	2 Erdk.		3 Relig. 9 Deutsch 3 Rechn.		26
Ramthun*) wiss. Hülfslehrerin Kl. 6.				2 Nat.	5 Franz.		3 Relig. 3 Rechn.	3 Relig. 5 Deutsch 3 Rechn.				24
Below techn. Lehrerin.	2 Turnen 2 Handarbeit	2 Turnen (2a u. 2b) 2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Turnen 4 Handarbeit	2 Turnen 4 Handarbeit	2 Turnen (5a u. 5b)						24
Wilke techn. Lehrerin.						2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Turnen 4 Handarbeit 2 Schreib.	2 Turnen 4 Handarbeit 2 Schreib.	2 Turnen †)	2 Turnen	24

*) Vertritt Oberlehrer Runge v. 1. IV. 04 bis 1. IV. 05.

†) Diese 4 Std. Schreiben u. 2 Nat. in 5b wurden bis Mich. v. Herrn Glimm erteilt, 2 Erdk. in VI. von Frl. Schönberg, 3 Schreib. in 8 v. Frl. Plathe, bevor die Klassen 3, 4 u. 5 im Zeichnen geteilt wurden.

II. Lehrplan.

Klasse 9. Klassenlehrer: Klohn.

Religion. 3 Std. Bibl. Gesch.: Paradies. Der fromme Abraham. Abraham uud Lot. Joseph und seine Brüder, Joseph wird verkauft, gefangen, erhöht, pflegt seinen Vater. Moses Geburt und Jugend. — Die Geburt des Herrn. Die Weisen aus dem Morgenlande. Der zwölfjährige Jesus. Jesus der Kinderfreund. Jesus stillt den Sturm. Der Jüngling zu Nain. Jesu Tod und Auferstehung. Einige Sprüche zu den Geschichten. — Einige Strophen aus den Liedern: Befiehl du deine Wege 1. Gott des Himmels 5. Lobt Gott, ihr Christen 1, 2, 8. Wach auf, mein Herz 5—6. Ach bleib mit deiner Gnade 1, 4, 6. O Haupt voll Blut 8. Katechismus: Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. Gebete: Wie fröhlich bin ich aufgewacht. Wir gehen aus der Schule fort. Danket dem Herrn. Unsern Ausgang. Aller Augen. Gelobet seist du, Gott. Wie der kleine Jesusknabe. Breit aus die Flügel beide.

Deutsch. 10 Std. Schreiblesen. Übungen im Sprechen, Lesen und Schreiben im Anschluss an die Fibel. Einzel- und Chorlesen. Ziel: deutliches und lautrichtiges Lesen in deutscher und lateinischer Schrift der Fibel. Richtiges Aufschreiben vorgesprochener Laute, leichter Wörter und kleiner Sätze. Kurze häusliche Abschriften, kurze Diktate. Die orthographischen Uebungen beschränken sich zunächst auf Wörter, in denen Laut und Zeichen sich decken, dann folgt Dehnung und Schärfung der Vokale und ihrer Zeichen, Punkt und Komma, Silbentrennung. Dingwort, Geschlechtswort, Einzahl, Mehrzahl. Alle Schreibübungen werden in den ersten Wochen mit Griffel und Schiefertafel, dann mit Bleistift und Papier gemacht. Der Übergang zum Schreiben mit Tinte und Feder erfolgt je nach der Befähigung der Schülerinnen, gewöhnlich am Ende des 2. Vierteljahres. Einige Gedichte und kurze erzählende Prosastücke werden gelernt, durch leichte Fragen wird das Verständnis der Stücke zu ermitteln gesucht. Lernen: Fuchs und Ente. Gott ein Vater. Knabe und Hündchen. Kind und Kätzchen. Mäuschen. Der Rabe. Der Vogel am Fenster. Schneemann. Fischlein. Der Frosch und der Ochse. Der Jagdhund und die zwei Hasen.

Rechnen. 3 Std. Der Zahlenkreis von 1 bis 20; Einführung in den Zahlenkreis von 1 bis 100.

Schreiben ist durch die Fibel bedingt und vom Lesen und den Sprachübungen nicht getrennt.

Singen und Turnen (im Winter, Wilke). Choräle und Lieder werden im Deutschen und im Turnunterricht eingeübt und gesungen. Der Lehrer erzielt das durch Vorsingen ohne den Gebrauch eines Instrumentes. Der Text wird eingeprägt, ehe das Lied gesungen wird. Auf deutliche Aussprache ist zu halten. — Gott des Himmels. Unsern Ausgang. Lobt Gott, ihr Christen. Ach bleib mit deiner Gnade. Kommt ein Vogel geflogen. Kuckuck. Fuchs, du hast. Gestern Abend. Der Winter ist kommen. Alle Jahre wieder. Der König ist ein lieber Mann. Winter ade! — Spiellieder nach freier Wahl.

Klasse 8. Klassenlehrerin: Plathe.

Religion. 3 Std. Zu den bibl. Geschichten der 9. Kl. kommen hinzu: Schöpfung. Sündenfall. Kain und Abel. Isaaks Geburt und Opferung. Jakobs Himmelsleiter. Joseph

gibt sich zu erkennen. David und Goliath. — Die Hirten. Flucht nach Ägypten. Hochzeit zu Kana. Petri Fischzug. Speisung der 5000. Jesu Leiden, Himmelfahrt. — Einige Sprüche dazu. Zu den Liedern der 9. Kl.: Nun ruhen alle Wälder 1, 4, 8. Wer nur den lieben Gott 1, 6, 7. Katechismus: Wiederholung der 10 Gebote. Vaterunser im Wortlaut. Zu den Gebeten: Komm, Herr Jesu. Müde bin ich.

Deutsch. 9 Std. Fließendes, deutliches, lautrichtiges und sinngemäßes Lesen, einzeln und im Chor. Erläuterungen des Inhalts und Übungen in der Wiedergabe. Regelmäßige häusliche Abschriften von mäßigem Umfange. Erlernung kleiner Gedichte und kurzer erzählender Prosastücke. Aufschreibübungen, kurze Diktate. Lautlehre, Hauptwort, Artikel, Zeitwort, Eigenschaftswort. Wörter mit Gleichschreibung, Dehnung, Schärfung des Vokals. Verwendung des s und ſ. Wörter mit ſt und ſp am Anfang des Wortes oder der Silbe. Am Ende d, t, b, p, g, k, s, z, ß. Wörter mit a und e. Verdoppelung der Mitlautzeichen. Wörter mit ie und ih. Dehnungszeichen h. Wörter mit th; h kein Dehnungszeichen. Wörter mit aa, ee, oo, mit v, qu, ai, cks, chs, x. Abkürzungen, Satz- und Schriftzeichen. Lernen: Frühlings-Ankunft. Wandersmann und Lerche, von Hey. Der Vogel, von Hey. Der Star, von Schmidt. Sommerlied, von Reinick. Erdbeerlied, von Krummacher. Es regnet, von Enslin. Der Fuchs und die Taube, nach Äsop. Herbst, von Hey. Abreise der Störche, von Hey. Das entblätterte Bäumchen, von Hey. Das Häsein, von Güll. Der erste Schnee, von Knauth. Morgengruß im Winter, von Bulnheim. Winterfreude, von Besseldt. Die beiden Ziegen, von Grimm.

Rechnen 3 Std. Der Zahlenkreis von 1 bis 100.

Schreiben. 3 Std. (Sommer Plathe, Winter Schönberg.) Einübung der deutschen Buchstaben und der kleinen lateinischen Buchstaben; Wörter; die arabischen Zahlen. Hefte mit Doppellinien.

Singen. 2 Std. (Wilke.) Übungen wie in Kl. 9. Dies ist der Tag. Lobe den Herren. O heilger Geist. Nun ruhen alle Wälder. Jesu, geh voran. — Alles neu macht der Mai. Sum, sum, sum. Alle Vögel sind schon da. Weist du, wieviel Sterne. Wer hat die schönsten Schäfchen. O Tannenbaum. Aus dem Himmel ferne. O wie ist es kalt geworden. Ihr Kinderlein kommet. Heil dir im Siegerkranz. — Spiellieder nach freier Wahl.

Klasse 7. Klassenlehrerin Schönberg.

Religion. 3 Std. Zu den bibl. Geschichen aus Kl. 9 und 8 kommen hinzu Sündflut. Esau und Jakob. Die Gesetzgebung. Eli und Samuel. Die Verkündigung der Geburt Jesu. Jairi Töchterlein. Der Hauptmann von Kapernaum. Lieder: Gott des Himmels 1, 2, 5—7. Nun ruhen alle Wälder 1, 4, 8, 9. Befiehl du deine Wege 1, 4, 6, 8. Wer nur den lieben Gott 1, 4, 6, 7. Nun danket alle Gott 1. Lobe den Herren 2, 4. Nun laßt uns gehn 1—7. Ach bleib mit deiner Gnade 1—4, 6. O Haupt voll Blut 1—4, 8. Jesus, meine Zuversicht 1—2. Katechismus: Das erste und das dritte Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Die Gebete der Kl. 9 und 8 werden wiederholt und bei den Andachten angewendet.

Deutsch. 8 Std. Gesteigerte Geläufigkeit im fließenden, deutlichen, lautrichtigen, sinngemäßen Lesen. Übungen in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen. Regelmäßige häusliche Abschriften von mäßigem Umfange (3 Druckzeilen). Diktate, Aufschriften. Orthographische und grammatische Übungen. Wörtergruppen, Punkt, Frage- und Ausrufungszeichen. Hauptwort, Artikel und seine Deklination, Einzahl, Mehrzahl. Umlautung. Verwandlung des s in ſ und umgekehrt. Die richtigen Mitlaute finden. Länge und Kürze des Selbstlautes. Verdoppeltes Mitlautzeichen. ſſ in ß verwandeln. Wörter mit ck, lk, nk, rk, tz, lz, nz, rz. Eigenschaftswörter, Steigerung, Zeitwort, Tat- und Leideform. Die drei Hauptzeiten. h als Dehnungszeichen. Wörter mit ie, ih, ieh; mit aa, ee, oo, ä und e, äu und eu. Der einfache Satz. Silbenbrechung. Gebrauch des Komma. Lernen: Schneeglöckchen, von Opitz. Die wandelnde Glocke, von Goethe. Die Hirtenflöte, von Schmidt. Die zwei

Hunde, von Pfeffel. Beim Gewitter, von Enslin. Der Regen, von Schmidt. Einkehr, von Uhland. Der Blinde und der Lahme, von Gellert. Spielt nicht mit Feuer! Lied eines Armen, von Uhland. Die Schatzgräber, von Bürger. Die drei Mägdlein, von Kritzinger.

Rechnen. 3 Std. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1 bis 1 Million.

Erdkunde. 2 Std. Hoffmann. Heimatkunde und die wichtigsten geographischen Grundbegriffe als vorbereitender Kursus.

Schreiben. 2 Std. Wilke. (Sommer Glimm.) Wiederholung. Einübung der großen lateinischen Buchstaben; Wörter und Sätze. Im zweiten Halbjahr werden für die deutsche Schrift Hefte mit einfachen Linien benutzt.

Handarbeit. 2 Std. Wilke. Häkeln am Häkeltuch. Garn Nr. 16. Häkelhaken Nr. 5.

Singen und Turnen. 2 Std., wie in 8. Wilke. Warum sollt ich mich denn grämen. Wie soll ich dich empfangen. Mir nach, spricht Christus. Morgenglanz der Ewigkeit. Nun danket alle Gott. Wach auf, mein Herz. — Komm, lieber Mai. Vögel singen. Wer hat die Blumen. Ich geh' durch einen. Der Sonntag. Nachtigall. Am Weihnachtsbaum. Wie war so schön. Du lieber heilger. Dem Land, wo meine Wiege. Hinaus, hinaus zum grünen Wald. Spiellieder nach freier Wahl.

Klasse 6. Klassenlehrerin Ramthun.

Religion. 3 Std. Zu den bibl. Geschichten der Unterstufe kommen hinzu: Jakob bei Laban. Joseph stellt sich fremd. Auszug aus Ägypten. Josua. Saul wird König; sein Ungehorsam. David erwählt. David wird König. Salomo. Verkündigung der Geburt des Johannes. Geburt des Johannes. Der Gichtbrüchige. Einzug in Jerusalem. Ostermahl. Gethsemane (gekürzt). Gefangennahme. Verhör Jesu. Judas Ende. Jesus vor Pilatus. Einsetzung der Taufe. Sprüche dazu. — Lieder: Gott des Himmels. Befiehl du deine Wege 1—4, 6, 8. Nun ruhen alle Wälder. Wer nur den lieben Gott 1, 4, 6, 7. Lobe den Herren. Lobt Gott, ihr Christen. O Haupt voll Blut 1—4, 8. Jesus meine Zuversicht 1, 2, 4—7. Auf Christi Himmelfahrt 1. Ach bleib mit deiner Gnade. Nun danket alle Gott. Nun laßt uns gehn. — Gebete: Speise, Vater, deine Kinder. Laß mich dein sein. — Katechismus: Die 10 Gebote mit Luthers Erklärung. Etwas von der Geographie Palästinas.

Deutsch. 5 Std. Alle 8 Tage ein Diktat. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Lesen: Des Kindes Engel, von Lieth. Wie der Frühling eingeleitet wird, von Ludwig. Das Vogelnest, von Kellner. Die beiden Pflugscharen, von Meißner. Du sollst den Feiertag heiligen. Das Wunderkästchen, von Schmidt. Immer weiter, von Bone. Das deutsche Land, von Alexis. Mein Engel, weiche nicht! von Harms. Siegfrieds Jugend, von Schöne. Des fremden Kindes heilger Christ, von Rückert. Die Ziege, von Brehm. Die Köhler des Brockens, von Gude. Rotbart im Kyffhäuser, von Bechstein. Schwäbische Kunde, von Uhland. Kannitverstan, von Hebel. Orthographische und grammatische Übungen. Wörter mit b, p, g, ch, f, v, ph. Feld, fällt etc., fast, faßt etc. Wörter mit th, ai, ei; sandte, verwandt. Wörter mit ks, cks, gs, chs, x. Zeichen bei wörtlicher Rede. Das und daß. Gleich und ähnlich klingende Wörter. Abkürzungen. Lautlehre (Wiederholung und Erweiterung), Deklination, Adjektivum, Zahlwort, Fürwort, Zeitwort, Konjugation. Lernen: Gefunden, von Goethe. Abendlied, von Dieffenbach Versuchung, von Reinick. Der frohe Wandersmann, von Eichendorff. Die Kapelle, von Uhland. Das Erkennen, von Vogl. Deutscher Rat, von Reinick. Bitte der Vögel im Winter, von Ohrenburg. Siegfrieds Schwert, von Uhland. Der Hänfling, von Lichtwer. Mein Vaterland, von Sturm. Die Rache, von Uhland.

Französisch. 5 Std. Papke. Alle Woche ein Diktat. Sprechübungen. Lernen: La paresseux; aux enfants de l'école; le chant des petits oiseaux. Aus Ploetz-Cares, Kap. 1—29.

Rechnen. 3 Std. Ramthun. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen; einfache Aufgaben aus der Durchschnitts- und Zeitrechnung.

Erdkunde. 2 Std. Plathe (Sommer: Schönberg). Heimatskunde (Pommern), Das Allgemeine der Erdteile. Befestigung und Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Globus, Planigloben.

Naturwissenschaften. 2 Std. Glimm. Beschreibung vorliegender einfacher Blütenpflanzen, Erklärung der wichtigsten Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, Früchte. Grundbedingungen des Pflanzenlebens. Beschreibung einiger wichtiger heimischer Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe, Größe nach vorhandenen Exemplaren oder guten großen Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Schreiben. 2 Std. Wilke (Sommer: Glimm). Wiederholung der deutschen und lateinischen Buchstaben. Längere Sätze, kleine Schriftstücke. Briefe in deutscher und lateinischer Schrift. Einübung der römischen Zahlen. Hefte mit einfachen Linien.

Handarbeit. 2 Std. Wilke. 1. Stricken am Beutel, 2. Kinderstrumpf. Baumwolle Nr. 4, Stricknadeln Nr. 4, 0.

Singen. 2 Std. Glimm. Sei Lob und Ehr'. Ein feste Burg. Jesus, meine Zuversicht. Eins ist not. Dir, dir Jehovah. Allein Gott in der Höh'. O Haupt voll Blut. Herr Jesu Christ. — Der Mai ist gekommen. O wie so schön. Heideröslein. Guter Mond. Laßt mich gehen. Guten Abend. Dort unten in der Mühle. Goldne Abendsonne. Stille Nacht. Ich hab' mich ergeben. c-dur-Tonleiter.

Turnen. 2 Std. Wilke. Freiübungen, Ordnungsübungen, Gangarten.

Klasse 5a und 5b. Klassenlehrerin: Papke.

Religion. 3 Std. 5a Papke. 5b Ramthun. Die Geographie Palästinas wird genau behandelt. Erlernung des 2. Hauptstücks. Wiederholung des 1. Hauptstücks. Zu den biblischen Geschichten der 6. Klasse kommen hinzu, mit einigen Sprüchen: Turmbau zu Babel. Abrahams Glaube. Sodom und Gomorrha. Das goldene Kalb. Sauls Tod. Absalom. Jesu Darstellung. Jesu Taufe. Versuchung. Die zehn Aussätzigen. Maria und Martha. Der barmherzige Samariter. Petri Verleugnung. Jesus erscheint Maria und den Jüngern. Pfingstgeschichte. Pauli Bekehrung. — Lieder: Wer nur den lieben Gott. Befiehl du deine Wege. Nun danket alle Gott. O Gott, du frommer 3. Wie soll ich dich empfangen 1—3. Nun laßt uns gehn. Aus tiefer Not 1—2. Eins ist not 1—4. O Haupt voll Blut: 1—4, 8. Auf Christi Himmelfahrt. O heilger Geist 1—2. — Sprüche zu den Geboten; 1) Ps. 111, 10; Matth. 22, 37—39; 1. Joh. 2, 15—17; 1. Joh. 5, 3. 2) 3. Mos. 19, 12; Ps. 50, 15; Ps 118, 1; 103, 1—3. 3) Ps. 26, 8; Luc. 11, 28; Kol. 3, 16. 4) Eph. 6, 1 Ebr. 13, 17; Röm. 13, 1. 5) 1. Joh. 3, 15; Matth. 5, 7. 6) Ps. 51, 12; Matth. 5, 8. 7) Eph. 4, 28; 1. Thess. 4, 6; 1. Petri 4, 10. 8) Matth. 12, 36; 5, 37; Eph. 4, 25. 9—10 und Schluß) Gal. 6, 7; Tob. 4, 6; Spr. 14, 34.

Deutsch. 5 Std. 5a Schönberg. 5b Plathe. Alle 14 Tage ein Diktat, alle 3 Wochen ein Aufsatz. Lesen: Der Choral von Leuthen, von Besser. Luther beim Tode seines Töchterleins, von Mathesius. Die Stammburg der Hohenzollern, aus Wetzels Lesebuch. Der sterbende Roland, von Stöber. Hofers Tod, von Mosen. Wohin? von Sturm. Schäfers Sonntagslied, von Uhland. Friedrich Wilhelm III. und Luise, von Adami. Die drei Indianer, von Lenau. Das Amen der Steine, von Kosegarten. Wodan oder Odin, von Henning. Frühlingsglaube, von Uhland. — Orthographische und grammatische Übungen. Der einfache Satz und seine Erweiterung. Wortarten. Formenlehre. Wortbildung. — Bindestrich, Silbenbrechung, das und daß, Zeitwörter mit S-Lauten; flechten etc., sandte etc., kannst, Kunst, bedeutendste, verwegenste. Komma, Fragezeichen, Ausrufungszeichen. Lernen: Die Heinzelmännchen, von Haaß. Das Gewitter, von Schwab. Grab im Busento, von Platen. Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt, von Gerok. Barbarossa, von Rückert.

Der Lotse, von Giesebrecht. Der Wanderer in der Sägemühle, von Kerner. Mein Vaterland, von Hoffmann v. Fallersleben. Die Wacht am Rhein, von Schneckenburger. Ring des Polykrates, von Schiller.

Französisch. 5 Std. Papke. Alle 14 Tage ein Diktat. Alle 3 Wochen eine Hausarbeit. Lernen: L'abeille, La petite hirondelle. Chanson de la caille. L'hiver. Sprechübungen. Aus Ploetz-Cares Kapitel 30—60.

Rechnen. 3 Std. 5a Klohn. 5b Ramthun. Dezimalbruchrechnung und ihre Anwendung in der einfachen Regeldetri und Durchschnittsrechnung. Zeitrechnung.

Geschichte. 2 Std. 5a Schönberg. 5b Hoffmann. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte bis zur Gegenwart, von Friedrich I. von Hohenzollern an.

Erdkunde. 2 Std. 5a Lafin. 5b Lafin. Vaterlandskunde, Deutschland und Preußen, physisch und politisch. Leichte Kartenskizzen an der Wandtafel.

Naturwissenschaften. 2 Std. 5a Glimm. 5b Plathe (Sommer: Glimm). Erweiterung und Ergänzung des Pensums der 6. Klasse; Reptilien, Amphibien, Fische. Grundvorstellungen vom Körperbau des Menschen.

Zeichnen. 2 Std. Glimm. (siehe den besonderen Lehrplan für Zeichnen am Schluß.)

Schreiben. Glimm. Einige Stunden des Zeichenunterrichts sind dem Schönschreiben zu widmen, damit sich die Schülerinnen durch fortgesetztes Üben nach zweckentsprechenden Vorschriften an der Wandtafel die in früheren Klassen geübten Buchstabenformen zum bleibenden Eigentum machen. Übungen im Schnellschreiben. Wiederholung der arabischen und römischen Zahlen. Hefte mit einfachen Linien.

Handarbeit. 2 Std. Wilke. Der Frauenstrumpf. Das Ausbessern der Strümpfe. Baumwolle Nr. $4^1/_2$. Stricknadeln 3, 0. Stopfpilz, Stopfnadeln.

Singen. 2 Std. Glimm. Wachet auf, ruft. Von Gott will ich nicht. Aus tiefer Not. O daß ich tausend Zungen. Wer nur den lieben Gott. Was Gott tut. Wer weiß, wie nahe. — Wenns Mailüftle. Des Morgens in der Frühe. Konzert ist heute. Ein getreues Herz. Nach dem Sturme. Feldeinwärts flog ein Vögelein. Deutschland über alles. Lobt froh den Herrn. Schlaf in guter Ruh. Wo findet die Seele. g-dur, d-dur, f-dur, b-dur-Tonleiter.

Turnen. 2 Std. Below. Freiübungen, Ordnungsübungen, Gangarten. Geräteübungen. 1—2 Reigen.

Klasse 4. Klassenlehrerin: v. Gerdtell.

Religion. 3 Std. v Gerdtell. Geschichte des Reiches Gottes im alten und neuen Bunde. Einige Jahreszahlen. Geographie von Palästina. Die Bücher des alten Testaments und die hauptsächlichsten messianischen Weissagungen werden gelernt. — Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung. — Lieder: Aus tiefer Not. O Gott, du frommer. Wie soll ich dich empfangen. O Haupt voll Blut. — Zu den biblischen Geschichten der früheren Klassen kommen hinzu: Isaaks Heirat. Jakobs Segen und Tod. Josephs letzte Lebensjahre. Moses vor Pharao. Zug durch die Wüste. Die Kundschafter. Die Rotte Korah. Das letzte Jahr in der Wüste. Moses Abschied und Tod. Simson, Gideon, Ruth. Jonathans Freundschaft und Sauls Feindschaft. Davids Fall und Buße. Teilung des Reichs. Elias am Bache Krith und zu Zarpath. Elias und die Baalspriester. Elias auf Horeb. Naboths Weinberg. Elias Himmelfahrt. Elisa heilt Naemann. Jonas. Untergang des Reiches Israel, des Reiches Juda. Daniel am Hofe Nebukadnezars. Die drei Männer im feurigen Ofen. Mene, mene. Daniel in der Löwengrube. Rückkehr aus der Gefangenschaft. Die letzte Zeit. — Die ersten Jünger. Der Sohn des Königischen. Johannes des Täufers Gefangenschaft, Botschaft und Tod. Die Tochter des kananäischen Weibes. Der Taubstumme. Petri Bekenntnis. Christi Verklärung. Von der Sonntagsheiligung. Auferweckung des Lazarus. Letzte Reise. Tempelreinigung. Vom hochzeit-

lichen Kleide. Vom vornehmsten Gebot. Vom Zinsgroschen. Zerstörung Jerusalems. Wiederkunft des Herrn. Jünger von Emmaus. Thomas. Jesus offenbart sich in Galiläa. Ananias und Sapphira. Stephanus.

Deutsch. 5 Std. v. Gerdtell. Alle 3 Wochen ein Diktat, alle 3 Wochen ein Aufsatz. Lesen: Das blinde Roß. Löwenritt, von Freiligrath. Der Kaffee, von Franz. Das Mönchswesen, von Stacke. Untergang der Städte Herkulanum und Pompeji, von Cassian. Monika, von Hassenmüller. Luise Henriette, von Kriebitsch. Belsazar, von Heine. Die Wüste Sahara, von Gude. Am 3. September, von Geibel. Orthographische und grammatische Übungen. Satzverbindung, Arten der Nebensätze. Interpunktion. Stilistische Hauptregeln. — Alle Wörter als Hauptwörter, Eigenschaftswörter und Fürwörter in Titeln. Infolge, in stand setzen etc. Sinnverwandte Wörter, gleich und ähnlich klingende Wörter. Abkürzungen. Fremdwörter — Lernen: Hektors Abschied, von Schiller. Graf von Habsburg, von Schiller. Gebet, von Geibel. Der Sänger, von Goethe. Des deutschen Knaben Tischgebet, von Gerok. Die Auswanderer, von Freiligrath. Der reichste Fürst, von Rückert. Des Sängers Fluch, von Uhland. Die Rosse von Gravelotte, Gerok.

Französisch. 5 Std. Ramthun. Grammatik Kap. 61—77. Alle 14 Tage ein Diktat, alle 3 Wochen eine Hausarbeit. Lesen aus dem Anhang. Sprechübungen. Lernen: Le coq et la perle. La cigale et la fourmi. A un enfant. La petite mediante.

Rechnen. 3 Std. Klohn. Die gemeine Bruchrechnung und deren Anwendung in der einfachen Regeldetri

Geschichte. 2 Std. v. Gerdtell. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte bis zur Gegenwart; deutsche Sagen.

Erdkunde. 2 Std. Lafin. Physische und politische Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Die Länder um das Mittelmeer. Kartenskizzen an der Wandtafel und auf Blättern.

Naturwissenschaften. 2 Std. Klohn. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren, Lebenserscheinungen der Pflanzen. Giftpflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Bedeutung im Haushalt der Natur. Die im täglichen Leben am häufigsten vorkommenden Mineralien nach Aussehen, Gewinnung und Verwertung.

Zeichnen. 2 Std Glimm.

Handarbeit. 2 Std Below. Nähen am Nähtuch; die verschiedenen Nähte. Knopflöcher. Annähen der Knöpfe, Haken und Ösen. $^1/_2$ m mittelstarker Leinwand. Nähgarn Nr. 30 und 50. Nähnadeln Nr. 6 und 7. Stecknadeln. Fingerhut. Schere.

Singen. 2 Stunden. Glimm. Jerusalem. Die wir uns allhier. Vater, kröne du. Alle Menschen. So nimm denn meine Hände. Schmücke dich. Leise zieht. Wenn des Frühlings Zauber. Aus der Jugendzeit. Hurra Germania. Schon fängt es an. Wenn die Schwalben. Letzte Rose. Duette von Rohde Nr. 3, 5, 7, 8 a-dur, e-dur, es-dur, as-dur-Tonleiter.

Turnen. 2 Std. Below. Freiübungen. Ordnungsübungen. Gangarten. Geräteübungen. 1—2 Reigen.

Klasse 3. Klassenlehrerin Lafin.

Religion. 2 Std. Lafin. Evangelische Perikopen in reichlicher Auswahl. Die Gleichnisse des Herrn. Eingehende Auslegung der Bergpredigt. Erklärung des II. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Die Ordnung des Gottesdienstes. Die Bücher des Neuen Testaments und folgende Lieder lernen: O heilger Geist. Mir nach, spricht Christus. Ein feste Burg. Jesus meine Zuversicht. Kurze Mitteilungen über die Dichter.

Deutsch. 4 Std. Lafin. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lesen: Nibelungenlied Gudrunlied. Germanischer Wanderzug, von Freytag. Schlacht bei Reutlingen, von Uhland.

Glockenguß zu Breslau, von Müller. Lied vom braven Mann, von Bürger. Ein feste Burg ist unser Gott, von Polko. Barbara Uttmann, von Neumann-Strela. Salas y Gomez, von Chamisso. Leben und Tod, von Rückert. Aus Sturmes Not, von Wolff. Vaterlandslied, von Arndt. — Elementare Belehrungen aus der Metrik. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Haupt- und Nebensätze nach ihrer grammatischen Bedeutung; Satzverbindung, Satzgefüge, Periode, Wortstellung. Satzverkürzung. Die Nebensätze nach ihrem logischen Werte. Gebrauch der Tempora und Modi; indirekte Rede. Parenthese, elliptische Sätze; Interpunktion. Lernen: Volkers Nachtgesang, von Geibel. Stellen aus dem Nibelungenliede. Gudruns Klage. Glück von Edenhall, von Uhland. Schloß am Meer, von Uhland. Abendlied, von Claudius. Hoffnung, von Schiller. O lieb, so lang, von Freiligrath. Die alte Waschfrau, von Chamisso. Schloß Boncourt, von Chamisso. Morgengebet, von Eichendorff. Muttersprache, von Schenkendorf. Der Postillon, von Lenau.

Französisch. 4 Std. Röthe. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 3 Wochen eine Hausarbeit. Ausgewählte Lektüre, im Anschluß daran Sprechübungen. Lernen: Le laboreux et ses enfants. La nuit d'août. Romance. L'ange et l'enfant. — Aus der Grammatik Kapitel 1—16.

Englisch. 4 Std. v. Gerdtell. Lautübung, Sprechübung. Alle 14 Tage ein Diktat aus dem behandelten Stoffe. Im Anschluß an die Lektüre, die den Mittelpunkt bildet, elementare Kenntnisse der Grammatik (Kapitel 1—12) und ein angemessener Vokabelschatz. Lernen: Work and Play. Little Things. Daybreak. Waiting to Grow.

Rechnen 2 Std. Plathe. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnungen. Warenberechnung. Gesellschaftsrechnung. Geometrische Grundbegriffe.

Geschichte. 2 Std. Der Direktor. Die Haupttatsachen der griechischen und römischen Geschichte unter Betonung des kulturgeschichtlichen, möglichst durch Anschauung zu vermittelnden Stoffes, besonders der griechischen Kunst im Perikleischen, der römischen Kultur im Augusteischen Zeitalter. — Römer und Germanen.

Erdkunde. 2 Std. Lafin. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien und der Vereinigten Staaten von Nordamerika und ihre Beziehungen zu Deutschland. — Kartenskizzen.

Naturwissenschaften. 2 Std. Ramthun. Die wichtigsten Kulturpflanzen und ihre Verwertung. Grundvorstellungen aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Das Wichtigste über die Kryptogamen und die Pflanzenkrankheiten. Bau und Leben des menschlichen Körpers behufs Unterweisung in der Gesundheitslehre.

Zeichnen 2 Std. Glimm

Handarbeit. 2 Std. Below. Zeichentuch und Stopftuch angefertigt. Gitterstich, Borte, doppelter Kreuzstich. Rosenstich. Linnen-, Köper- und einige Musterstopfen. — Kanevas. Zeichengarn Nr. 5. Tapisserienadel Nr. 5. Stickmusterbuch. Fingerhut. Schere. Stopftuch Sticktuchleinen. Weißes, rotes und blaues Garn Nr. 25. Stecknadeln. Stopfkissen.

Singen. Kl. 3—1 zusammen. Klohn. Die Molltonarten werden erlernt. Neben ein- und mehrstimmigen Volksliedern, Psalmen, Hymnen und Motetten erfolgt die Wiederholung der Volkslieder und Choräle aller Stufen bis zum sicheren Besitz. Rhythmische und melodische Übungen müssen auch hier gepflegt werden.

Turnen. 2 Std Below. Wie in Klasse 4.

Klasse 2a. Klassenlehrerin: Hoffmann. **2b.** Oberlehrer Röthe.

Religion. 2 Std. 2a Hoffmann. 2b Röthe. Zusammenhängende Lesung und Erklärung eines synoptischen Evangeliums. Ausgewählte Psalmen und prophetische Stellen des Alten Testaments. Das III. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Das IV. und V. ohne dieselbe. — Lieder: Eins ist not (nicht ganz). Was Gott tut. Allein Gott in der

Höh'. Dies ist der Tag. Die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes in einzelnen Lebensbildern.

Deutsch. 4 Std. 2a Hoffmann. 2b Röthe. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lesen: Wilhelm Tell, von Schiller. Privatim Jungfrau von Orleans, von Schiller. Geeignete Abschnitte aus einer guten metrischen Übersetzung der Odyssee nach einer Schulausgabe (von Schaefer). Lernen: Erlkönig, von Goethe. Der Fischer, von Goethe. Der Taucher, von Schiller. Die Kraniche des Ibykus, von Schiller. Die Bürgschaft, von Schiller. Lied von der Glocke, von Schiller. Wiederholungen aus der Grammatik, Rechtschreibung und Interpunktion aus dem Stoff der Klassen 5 und 4. Analysieren von Sätzen, Sprichwörtern, Sentenzen. Wiederholung der Bemerkungen über Poetik und Metrik. Versarten, Hexameter, Distichon.

Französisch. 4 Std. 2a Hoffmann. 2b Papke. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 4 Wochen eine Hausarbeit. Lektüre zur Auswahl: Malot, Sans famille. Souvestre, Sous la tonnelle. Scribe et Legouvé, Les doigts de fée. Thiers, Napoléon à Sainte Hélène. Saintes, Thérèse ou la petite soeur de charité. — Sprechübungen. Lernen: Le retour dans la patrie. Le seigneur. Le soleil de ma Bretagne. Aus der Grammatik Kapitel 17 – 36.

Englisch. 4 Std. v. Gerdtell. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 4 Wochen eine Hausarbeit. Lektüre nach Auswahl: The children of the New Forest. Popular Tales. Tales from the Alhambra. A trap to catch a Sunbeam. Jessicas first prayer. Sprechübungen. Lernen: By-tud-By. Speak Gently. Give. Twilight. — Aus der Grammatik Kapitel 13—23.

Rechnen. 2 Std. Röthe. Abschluß der bürgerlichen Rechnungsarten. Prozentrechnungen, Warenberechnung, Diskontorechnung, allgemeine Prozentrechnung, Verhältnisrechnung (Verhältnisbestimmung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung). Elementare Raumlehre (Grundbegriffe, einfache Flächenberechnung).

Geschichte. 2 Std. 2a Hoffmann. 2b Röthe. Deutsche Geschichte bis zum Westfälischen Frieden mit Hervorhebung der kulturgeschichtlichen Momente und des deutschen Frauenlebens. Die Hauptereignisse aus der Geschichte Pommerns.

Erdkunde. 2 Std. Lafin. Die außereuropäischen Länder Europas. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der mathematischen Geographie. Kartenskizzen.

Naturwissenschaften. 2 Std. Röthe. Die wichtigsten chemischen Vorgänge mit Berücksichtigung der Mineralogie und Geologie. Wärme, Magnetismus, Elektrizität.

Zeichnen. 2 Std. Glimm.

Handarbeit. 2 Std. Below. Das Frauenhemd. Ausbessern der Wäsche. 2,60 m mittelstarker Leinwand. Nähgarn No. 40 und 60. Nähnadeln No. 7 und 8. Stecknadeln. Zentimetermaß. Fingerhut. Schere. $^1/_2$ m Leinwand zum Ausbessern.

Singen. 2 Std. Klohn. Wie in Kl. 3.

Turnen. 2 Std. Below. Zusammen mit Kl. 1. Freiübungen. Ordnungsübungen. Gangarten. Gerätübungen. Kastagnetten. 1—2 Reigen.

Klasse 1. Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion. 2 Std. Der Direktor. Ausgewählte epistolische Perikopen. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder. Bilder aus der Kirchengeschichte. Ausgewählte Abschnitte aus der Apostelgeschichte.

Deutsch. 4 Std. Der Direktor. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Eine reichliche Auswahl Goethischer, Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Durchnahme hervorragender, grösserer poetischer Werke: Hermann und Dorothea und Iphigenie auf Tauris, von Goethe. Privatim: Minna v. Barnhelm, von Lessing, und geeignete Abschnitte aus „Dichtung und Wahrheit", von Goethe. Übungen im mündlichen Vortrage im Anschluß an die Lektüre. Wiederholung der Poetik und Metrik. Stilübungen (Stofffindung, Stoffeinteilung,

Einleitung, Ausführung, Schluß). Durch Beispiele des Fehlerhaften Übung in der Sprachrichtigkeit, Sprachreinheit, Bestimmtheit, Klarheit, Wohllaut und Lebendigkeit des Ausdrucks. Wiederholung aus der Grammatik, namentlich der Satzlehre aus Kl. 3. Analysieren von Sätzen.

Französisch. 4 Std. Hoffmann. Aus der Grammatik Kapitel 37—42 und Wiederholung wichtiger Kapitel. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 4 Wochen eine Hausarbeit. Lektüre zur Auswahl: de la Seiglière. Lettres de mon moulin. Le Petit Chose. Le roman d'un jeune homme pauvre. Le philosophe sons les toits. L'avare. Esther. Athalie. — Sprechübungen. Lernen: Charlottenbourg. A une jeune fille Adieux de Marie Stuart.

Englisch. 4 Std. Lafin. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 4 Wochen eine Hausarbeit. Lektüre zur Auswahl: Scott, Kenilworth. Tennyson, Enoch Arden. Longfellow, Evangeline. Montgomery, Misunderstood. Burnett, the little Lord. — Sprechübungen. Lernen: The Reaper and the Flowers. Seaside Thoughts, Barton. Tennyson, the new year. Shakespeare, Mercy. — Aus der Grammatik Kapitel 26 bis 30.

Rechnen. 2 Std. Röthe. Aufgaben aus den wichtigsten Gebieten des praktischen Lebens; Familienhaushalt, Gemeindehaushalt, Staatshaushalt, Verkehr, Geldmarkt, Sparkasse, Versicherungswesen, Arbeiterversicherung; Erdbeschreibung und Naturkunde. Wiederholung der elementaren Raumlehre und Flächenberechnung.

Geschichte. 2 Std. Der Direktor. Fortführung der deutschen Geschichte bis zur Gegenwart mit wachsender Hervorhebung der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Ausblicke auf die Geschichte Englands, Frankreichs, Oesterreichs, Rußlands und der Vereinigten Staaten.

Erdkunde. 2 Std. Der Direktor. Physische, politische und Kulturgeographie Deutschlands im Zusammenhang mit der vaterländischen Geschichte der neuesten Zeit. Die großen Verkehrs- und Handelswege. Kartenskizzen

Naturwissenschaften. 2 Std. Röthe. Gleichgewicht und Bewegung fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Schall. Licht.

Handarbeit. 2 Std. Below. Das Sticktuch. — Sticktuch aus Shirting. Rotes Zeichengarn Nr. 50. Weiße und blaue Stickbaumwolle Nr. 70. Nadeln Nr. 10. Fingerhut. Stickschere.

Singen. 2 Std. Klohn. Wie in Kl. 3.

Turnen. 2 Std. Below. Wie in Kl. 2.

Der neue Lehrplan im Zeichnen.

Kl. 5. Gedächtniszeichnen und Zeichnen nach der Natur gehen Hand in Hand. Uebungen im Treffen von Farben in der freien Wiedergabe mit dem Pinsel ohne Vorzeichnungen. Versuche im Zeichnen nach einfachen Gegenständen, wenn Zeit und Fähigkeit vorhanden sind Naturblätter, Schmetterlinge und Libellen von einfacher Gestalt.

Kl. 4. Zeichnen nach Gegenständen. Das Gedächtniszeichnen wird weiter geübt. Blätter, Schmetterlinge, Libellen, Fische, Vogelfedern, Flügel, Fliesen.

Kl. 3. Das Zeichnen nach Gegenständen wird unter Berücksichtigung von perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen, sowie von Uebungen im Treffen der Farben und im Zeichnen nach dem Gedächtnis fortgesetzt. Daneben Uebungen im Skizzieren mit Stift und Pinsel. Geräte, Gefäße, Teile von Häusern, Naturgegenstände.

Kl. 2. Wie in Kl. 3.

Kl. 1. Teile des Schulzimmers, von Gebäuden; Leuchter, Lampen, Glocken, Laternen, Mörser u. a.; Knospen, Blüten, Muscheln, Schnecken, Käfer, Vögel u. a. Malendes Zeichnen mit dem Pinsel wird stark betont.

III. An die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Sonnabend, den 1. April, 8 Uhr vormittags. Die Aufnahme neuer Schülerinnen ist auf Freitag den 31. März festgesetzt und zwar für die Grundklasse (6. Lebensjahr) um 9 Uhr, für die übrigen Klassen um 10 Uhr vormittags. Die für diese Klassen bestimmten Schülerinnen bitte ich vorher bei mir anzumelden unter Angabe der gewünschten Klasse. Vorzulegen sind Taufschein (für nicht getaufte Kinder die Geburtsurkunde), Impfschein oder Wiederimpfschein, Abgangszeugnis, wenn eine andere Schule besucht worden ist.

Die Ferienordnung für 1905 ist folgende: Ostern vom 12. bis 27. April; Pfingsten vom 9. bis 15. Juni; Sommer vom 30. Juni bis 1. August; Herbst vom 30. September bis 17. Oktober; Weihnachten vom 20. Dezember bis 4. Januar 1906.

Einige Ratschläge. Eine große Sorge und Gegenstand fortgesetzter Aufmerksamkeit für uns Lehrende ist die körperliche Haltung der Schülerinnen.

1. In der Klasse beobachten wir, daß viele Mädchen nicht gerade sitzen, sondern vornübergebeugt oder nach einer Seite hängend, nicht gerade vor dem Tische, sondern schräg zu ihm. Beim Schreiben senken sie den Kopf so, als ob sie mit der Nase schreiben wollten. Daß eine solche Haltung überaus schädlich ist, namentlich für Rückgrat, Lungen und Augen, bedarf nicht einer ärztlichen Befragung. Da aber der Jammer groß ist, wenn nach Jahr und Tag Kurzsichtigkeit, Rückgratverkrümmung etc. eintritt, wofür oft genug nur die Schule verantwortlich gemacht wird, so ist es Pflicht des Hauses und der Schule, vorzubeugen. Man kann ja leichter etwas Böses verhüten, als es wieder gut machen. Mir will scheinen, als ob die Schule allein hierin nichts ausrichte. Ich bitte daher die Eltern und ihre Vertreter, unsere Bemühungen dadurch zu unterstützen, daß sie unablässig und mit aller Strenge die Mädchen bei den häuslichen Arbeiten zu einer geraden Haltung zwingen.

2. Auf dem Schulwege und im Turnsaal fällt der ungeschickte Gang und die schlechte Haltung vieler Schülerinnen auf. Sie lassen Kopf und Schultern nach vorn hängen, tragen den Rücken gebogen, gehen mit krummen Knien und treten wuchtig mit den Hacken auf. Abgesehen von der Ungesundheit auch dieser Haltung frage ich, wo bleibt da die weibliche Anmut, der leichte Gang? Das schönste Gesicht und eine sonst tadellose Körperbildung verlieren ihren Reiz durch krummen Rücken und schlechten Gang. Wenn die Eltern mit uns ihr Augenmerk noch mehr auf die Haltung der Mädchen beim Gehen richten, so handeln sie nur im Interesse der Kinder, ihrer Gesundheit und Schönheit.

3. Im Zusammenhang hiermit weise ich auf das Tragen der Schulbücher hin. Die unschädlichste Trageweise ist jedenfalls der Ranzen oder Tornister; man lasse die Mädchen möglichst lange einen solchen tragen, weil so die Last am gleichmäßigsten verteilt wird. Man komme mir nicht mit dem Einwand, daß die Mädchen sich »genieren«. Darauf höre man nicht, abgesehen vielleicht von der I. Klasse; sie sind Schulmädchen und sollen auch dafür gehalten werden. Wofür denn sonst? Unsere Kinder können nicht lange genug das bleiben, was sie sind, nämlich Kinder. — Die Schülerinnen sollen nicht zuviel Bücher mitnehmen! Manche halten es im falschen Eifer für ihre Pflicht, täglich ihre ganze Bücherei zur Schule zu schleppen. In der Schule finden von Zeit zu Zeit Besichtigungen statt. Daß auch das Haus darauf achte, ist sehr wünschenswert. — Wenn der Ranzen nicht beliebt wird, die Bücher also an der Hand hängend oder im Arm ruhend getragen werden, dann sollen die Mädchen unterwegs recht oft mit dem Arm wechseln. Ich halte mir begegnende Mädchen dazu an, aber mir können nicht alle begegnen und nicht täglich. Darum bitte ich um Unterstützung auch hierin.

4. Man empfiehlt wohl als bestes Gegenmittel gegen die oben gerügten Schäden und Gewohnheiten die sportlichen Uebungen. Ja, aber welche? Doch nicht etwa Radfahren? Ich brauche nicht mehr auf die unschöne Haltung und Bewegung hinzuweisen; noch wichtiger ist die sittliche Gefährdung, die darin liegt, daß sich die radfahrende Jugend vermöge der schnellen Fortbewegung leicht der Aufsicht der Eltern und der Schule entziehen kann. Die Begegnung mit einer Schülerin, die fern von der Stadt auf einsamer Chaussee in Begleitung irgend eines Jünglings radelte, war mir sehr bedenklich. Mit Genugtuung glaube ich zu bemerken, daß das Radfahren als Vergnügen mehr und mehr abnimmt, daß die gewerbliche Ausnutzung zunimmt. Auch für das Tennisspielen kann ich mich nicht sehr erwärmen; es ist, wie Radfahren, ein teurer Sport. Über seinen gesundheitlichen Nutzen bin ich zweifelhaft geworden durch einen Todesfall in Danzig; eine junge Dame starb an Erkrankung innerer Organe, weil sie, so wurde angenommen, bei täglichem anhaltendem Tennisspielen ihren Körper zu sehr angestrengt hatte, namentlich durch das häufige Ausrecken beim Schlag nach oben. Daß das Spiel bei allen Mädchen und Damen schön aussieht, kann man auch nicht behaupten. Es ist ja auch kein deutsches, sondern ein aus England »importiertes« Spiel und wird wohl vielfach deshalb und der Mode wegen gespielt. Wir Deutsche haben doch selber schöne Spiele genug, die unserem Charaktar mehr angemessen sind; in den Jugendspielen werden sie geübt, unseren Vorfahren, mir selbst und meinen Kameraden waren sie vor ca. 35 Jahren geläufig und lieb, und die Mädchen von damals haben auch gespielt und waren recht vergnügt und gesund dabei, gesünder vielleicht, als unsere heutige Rad- und Tennisjugend. Wenn es aber nicht mehr ohne Tennis gehen sollte, dann spiele man es wenigstens deutsch, mit deutschen Bezeichnungen und hüte man sich vor Uebertreibung. (Dem Fußballspiel der Knaben bin ich, weil es undeutsch ist und oft in Rohheit ausartet, auch abhold; möge mir deshalb der Leiter der Jugendspiele nicht böse sein.)

Dagegen halte ich Schlittschuhlaufen für eine durchaus gesunde Bewegung, und gern lasse ich den Turnunterricht und einige andere entbehrliche Stunden am Nachmittag ausfallen, damit sich die Mädchen diesem Vergnügen hingeben können. Doch spreche ich die Warnung aus, daß die Mädchen nicht zu lange auf der Eisbahn verweilen, nicht bis in den dunklen Abend hinein. Das verträgt sich nicht mit den Geboten des Anstandes, worin gerade Mädchen nicht empfindlich genug sein können; auch leidet die Anfertigung der häuslichen Arbeiten unter der zu großen Ausdehnung des Eislaufs. — Die sittliche Bewahrung der Kinder außerhalb der Schulzeit ist ja in erster Linie Sache und Pflicht der Eltern und ihrer Vertreter; aber gern tritt die Schule auch hier helfend ein.

In diesem Sinne habe ich meine Bemerkungen hier niedergeschrieben.

Stolp i. P., Anfang Februar 1905.

Spiecker, Direktor.